

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse № 385.

No. 150. Freitag, den 1. Juli. 1842.

Dieses Intelligenzblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnementspreis ist jährlich 2 Rthlr, (für Kirchen und Schulen 1 Rthlr), vierteljährlich 15 Sgr., (für Kirchen und Schulen 7½ Sgr.,); ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertionsgebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 2 Sgr., mit größern Lettern das Eineinhalbfache, eine angefangene Zeile wird für eine volle und die Zeile eineinhalbfach gerechnet, wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertionsgebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben sein sollte, zurückfordern. Die Abholung des Blattes muß täglich erfolgen; wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten, gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährlich, wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, im Postlocal, Eingang Plautzengasse, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen **spätestens** bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comtoir übergeben sein.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 29. und 30. Juni 1842.

Herr General Major von Cosel, die Herren Particuliers Freiherr v. Steinacker und v. Lepel aus Berlin, der Königl. Kammerherr Herr v. Massow nebst Gemahlin und Herr Particulier v. Dassel aus Stolp, log. im Englischen Hause. Herr Geheime Ober-Bau-Rath Severin aus Königsberg, die Herren Gutsbesitzer Schröder aus

Alt-Münsterberg, Lübbe aus Kozielec, v. Zitzewitz aus Stolp, log. in den drei Mohren. Der Geschäfts-Reisende Herr Wilhelmi aus Stettin, log. im Hotel de Thorn. Frau v. Stein aus Königsberg, Herr Gutsbesitzer May aus Bendzmirowitz, Herr Oeconom Schlieben aus Stargardt, Herr Fabrikant Mulder aus Berlin, Herr Handlungs-Reisender Julius aus Gumbinnen, Frau Gutsbesitzerin v. Bronikowska, Frau Gutsbesitzerin v. Tycz und Fräulein v. Hurug aus dem Herzogthum Posen, log. im Hotel de Leipzig.

Bekanntmachungen.

1. Zur Nachricht für diejenigen Besitzer von Staats-Schuldscheinen, welche bis zum Schlusse des Monats Juni c. ihre Erklärungen wegen Kündigung der Staatsschuldscheine zur baaren Auszahlung am 2ten Januar 1843, oder aber wegen Umwandlung derselben in $3\frac{1}{2}$ prozentige Papiere, nicht abgegeben haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Kasse im Laufe des Monats Juli an den beiden Tagen, Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr fortfahren wird, die erforderlichen Anträge entgegen zu nehmen.

Daß im Falle der Convertirung von heute ab bis zum Schlusse dieses Monats die herabgesetzte Prämie von Ein und Einhalb Procent eintritt, sowie daß vom ersten bis Ende August, nur Ein Procent Prämie höhern Orts bewilligt ist, bringen wir wiederholentlich in Erinnerung.

Danzig, den 1. Juli 1842.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

2. Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. August 1836 und unser Publikandum vom 28. Februar 1837 kündigen wir hiemit sämmtliche noch cursirende Stadt-Obligationen, welche auf die Beträge von 590, 610, 660, 670, 680, 690, 710, 760, 770, 810, 820, 830, 860, 870, 910 Thaler lauten.

Die Auszahlung der Valuta nach dem Nennwerthe, wie der fälligen Zinsen, erfolgt vom 2. Januar 1843 ab durch unsere Stadtschulden-Tilgungs-Kasse in den Tagen Montag, Dienstag Donnerstag und Freitag.

Die gekündigten Obligationen tragen vom 1. Januar 1843 ab, keine Zinsen, und werden diejenigen Inhaber derselben, welche sie bis zum 15. Februar 1843 nicht abheben sollten, zu gewärtigen haben, daß die Valuta für ihre Rechnung und Gefahr dem Depositorio des hiesigen Königl. Stadtgerichts eingeliefert wird.

Königsberg, den 1. Juli 1842.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenzstadt.

AVERTISSEMENT.

3. Der Unteroffizier in der ersten Artillerie-Brigade Heinrich Ferdinand Unrau und die Lida Mathilde Olive Remkowsky haben durch einen am 21. Juni a. c. gerichtlich errichteten Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 23. Juni 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Todesfälle.

4. Sanft entschlief heute Morgen um 2 Uhr an gänzlicher Entkräftung unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Bürger und Nagelschmiedemeister Philipp Jacob Batzel, in seinem 78sten Lebensjahre, welches wir unsern Freunden und Verwandten tief betrübt anzeigen.

Am 30. Juni 1842. Die Hinterbliebenen.

5. Heute Abend um 8 Uhr entschlief in Folge einer organischen Herzkrankheit nach langem Leiden zu einem bessern Leben, mein innigst geliebter Gatte, der Königl. Preuß. Kammerherr Anton Graf von Sierakowski auf Waplitz, in seinem 59sten Lebensjahre, welches ich mit betrübtem Herzen, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten desselben anzeige.

Marienburg, den 25. Juni 1842.

Antonie Gräfin von Sierakowska
geborene Gräfin von Zboinska.

Anzeigen.

6. Bei dem Feuer am 29. Juni des Morgens in der Röpergasse sind uns drei Stadtschuldscheine L. C. № 76,891., L. B. № 117,307., L. G. № 95,531., à 100 Rthlr., so wie zwei Sparkassen-Quittungen vom 6. Sept. 1837 № 3,515, eine zweite vom 2. November 1836 № 2,882, à 30 Rthlr., entweder verbrannt oder abhänden gekommen. Wir warnen, wenn sie noch vorhanden sein sollten, vor dem Ankaufe genannter Scheine und Quittungen, da bereits über deren Unwerth die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind.

Danzig, den 30. Juni 1842.

Die Aeltesten des Tischlersgewerks.

7. Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt versichert Gebäude, Mobilien, Waaren ꝛc. zu billigen Prämien. Bei 5-jährigen Versicherungen werden außer einem Freijahre noch Dividenden zurück gewährt, ohne daß jemals ein Anspruch wegen etwaniger Ausfälle an die Versicherten gemacht wird. Die Solidität der Anstalt ist zur Genüge bekannt. Anträge werden von dem unterzeichneten Agenten angenommen.

Danzig, den 30. Juni 1842. Theodor Friedrich Hennings,
Langgarten № 228.

8. Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Jüngling ist zur Erlernung des Buchhandels eine Stelle offen bei Gerhard.

9. Ein mit guten Zeugnissen versehener Diener, welcher mehrere Jahre auf einer Stelle conditionirt hat, sucht baldigst ein Unterkommen durch das Haus-Offizianten- und Gesinde-Vermiethungs-Bureau Scharrmachergasse № 1977.

10. Am 29. d. M. ist auf dem Wege von Hoch-Strieß nach Danzig ein silberner Armband verloren worden. Wer denselben Neugarten № 484., der Lohmühle gegenüber, abliefert, erhält 1 Rthlr. Belohnung.

11. Wer eine Wohnung von 4 Stuben, eigener Küche u. s. w., wo möglich in der Nähe der Mottlau, zu Michaeli d. J. zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse Jopengasse № 635., eine Treppe hoch abzugeben.

12. Breitegasse № 1224. werden Sonnen- und Regenschirme billig reparirt.

13. Nach einer 19=jährigen Abwesenheit in meine Vaterstadt zurückgekehrt, empfehle ich mich einem hohen Adel und resp. Publikum als Geschichts= und Portraitmaler, und verpflichte mich, Portraits mit charakteristischer Aehnlichkeit zu liefern oder selbige unbedingt zurück zu nehmen. Otto F. Nötzel.
Mein Logis ist am Holzmarkt № 302. beim Kaufmann Herrn Nötzel.

14. Bei der Eröffnung eines Kaffeehauses in meinem Grundstück

Thalmühle bei Zoppot,

vom 1 Juli ab, lade ich das geehrte Publikum zu dessen Besuch mit dem ergebensten Bemerken ein, daß auch der von den resp. Gästen mitgebrachter Caffee und Thee gegen billige Vergütigung zubereitet wird. E. T. Senff.

15. Ein im guten ausgebauten Zustande befindliches Haus von 5 bis 6 Stuben, wird in der Stadt oder am liebsten außerhalb des Thores, mit einem Gärtchen zu kaufen oder zu miethen gesucht. Selbstverkäufer oder Vermiether werden gebeten ihre Adresse unter der Bezeichnung E. F. im Intelligenz=Comtoir einzureichen.

16. Am Getreidemarkte vor dem hohen Thore sind 2 freundliche Stuben und 1 Saal nebst freiem Eintritt in den Garten von Michaeli zu vermiethen. Näheres im Hotel de Pelplin.

17. In einer der Hauptstraßen der Rechtstadt wird unter Offerte von 240—250 Rthlr. jährlicher Miethe zu Michaelis eine Wohnung gesucht, von:
2 bis 3 zusammenhängenden Zimmern in der Belle=Etage,
einem großen Geschäftszimmer paterre oder im Hinterhause,
einem geräumigen Portier= und Demostikenzimmer,
Holzstall, geringen Boden und Kellerraum, die Küche darf nur klein sein,
Stallung auf 4 Pferde — Adressen unter Pp. empfängt das Intell.=Comtoir.

18. Eine ruhige kinderlose Familie sucht in einer der Hauptstraßen der Rechtstadt ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Nebenkabinett, Küche und Zubehör zum 1sten Oktober zur Miethe. Versiegelte Adressen unter Z. bittet man im Königl. Intellig.=Comtoir einzureichen.

Vermiethungen.

19. In der Kl. Gerbergasse № 54. sind 2 Stuben und Küche zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Gr. Gerbergasse № 357.

20. Schmiedegasse № 288. sind 3 Zimmer, Küche, Boden rc., an ruhige und anständige Bewohner, sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

21. Hundegasse № 270. ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern nebst heizbaren Seitenstübchens, Comtoirstube, Küche, Speisekammer, gewölbtem Keller, Hofraum und anderen Bequemlichkeiten zu Michaeli an anständige Bewohner zu vermiethen. Die nähern Bedingungen in der obern Etage daselbst.

22. Langgarten № 107. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, Kammer, eigner Thüre zum October zu vermiethen.

23. Breitgasse № 1202. ist die Saal=Etage, bestehend aus zwei Zimmern und einer Gesindestube, Küche, Keller rc. zu vermiethen.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 150. Freitag, den 1. Juli 1842.

24. Breitegasse № 1042. ist ein Logis aus fünf Zimmern, warmer Küche mit Spaarheerd, Speisekammer, Keller, großem Bodenraum ꝛc. bestehend, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse № 1490.
25. An der Radaune № 1694. sind an anständige Bewohner, für 2 Familien, sehr bequeme Wohnungen zu haben.
26. In der Hundegasse ist zum 1. Oktober d. J. ein geräumiger warmer und trockener Stall auf 4 Pferde, nebst Futtergelaß und Wagen-Remise zu vermiethen. Näheres Langgasse № 400.
27. Langfuhr № 16. ist eine Untergelegenheit von 2 heizbaren Stuben, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zum Oktober zu vermiethen.
28. Johannisgasse 1374. 2 Tr. hoch ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Auction mit polnischen Mauerlatten.

29. Freitag, den 1. Juli c. Nachmittags 3½ Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf dem Holm, dem Schuitensteege gegenüber, für Rechnung wen es angeht, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden in beliebigen Quantitäten gegen baare Bezahlung verkaufen:

325 Stück fichtene polnische Mauerlatten von 8 bis 10 Zoll stark und 40 Fuß im Durchschnitt lang, in den Festungsgräben auf dem Holm liegend.

Die Herren Käufer werden gebeten zu bestimmter Zeit und Stunde sich zahlreich einzufinden.

Görtz und Focking.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

30. **Trockene Kirschen** und geschältes Backobst, alles von bester Güte, empfiehlt Andreas Schultz, Langgasse № 514.
31. Eine gestrichene Badewanne 3 Rthlr., 1 weiß gestrichenes Eck-Eßenspind 2 Rthlr., 1 dito flaches mit hoher Thür 2 Rthlr., stehtRaueng. 874. zum Verk.
32. Rothen Johannistraubensaft, Senfgurken, Essig, Kirschen, Muskat-Lunel-Wein 10 Sgr., Rum 6 Sgr. pro Flasche erhält man Frauengasse № 338.

Edictal-Citation.

33. Nachdem von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Kaufmanns Carl August Sack als Inhaber der Handlung Sack & Co. Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit ange-

deutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen, oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 8. Juni 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours

Danzig, den 30. Juni 1842.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	—	201
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen	44½	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	—	—
Berlin, 8 Tage . . .	100	—
— 2 Monat . .	99⅛	—
Paris, 3 Monat . . .	—	78¾
Warschau, 8 Tage .	—	—
— 2 Monat	—	—

	ausgeb.	begehrt
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsdo'r	170	—
Augustdo'r	—	162
Ducaten, neue	96	—
dito alte	96	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—

Schiffs-Rapport.

Den 26. Juni angekommen.

P. M. Allan — Voyager — Karebackeminde — Ballast — Ordre.
C. Tode — Caroline Marie — Stralsund — —
P. P. Neander — Salome — Hardersleben — —
E. Maßmann — Emilie — Schleswig — —
J. J. Scharmberg — Arthur — Bridport — —
C. G. Kruse — Wilhelmine Henriette — Swinemünde — —
R. Rasmussen — Elise Lyders — Sonderburg — —
F. Croig — Margarethe — Stettin — —
H. J. Nordström — Löparen — Wisby — Kalk —
H. J. Miedbrod — Fidelitas — Swinemünde — Ballast —
C. J. Underborg — Rugia — — —